

Verarbeitungsanleitung für wasserdichte Fugenprofile – BU-Profile ungedämmt

Für Profiltyp: BU2000

Weitere Ausführungen in Breite des Fugenprofils sind unabhängig der Angaben laut Datenblatt möglich.

Diese Verarbeitungsanleitung gilt unabhängig der laut Bestellung tatsächlichen Profildicke sowie dem verwendeten Grundmaterial (Stahl feuerverzinkt, Edelstahl). Der Einbau der Fugenprofile sollte durch die Fa. Buchberger selbst oder durch ein von der Fa. Buchberger geschultes Personal erfolgen.

Wir empfehlen, diese Verarbeitungsanleitung als Einbauvorschlag vor Beginn der Arbeiten komplett zu lesen!

- Die Lieferung der Profile erfolgt üblicherweise getrennt nach Ober- und Unterprofile; die Unterprofile (Festflansch) sind werksseitig vormontiert mit Einbaudistanzlehren (Abstandhalter), die den genauen Mittelabstand des Profils halten. Bei den Formteilen (Ecken o.ä.) können Unter- und Oberprofile (Losflansch sowie Abdeckleisten) bereits werksseitig zusammengesetzt sein, wobei die Abstandshalter die auch spätere Abdichtungsebene bedeutet. Schwerlastanker bzw. Dübel und/oder Unterfüttungsmörtel sowie Abdichtungsmaterialien sind nur nach entsprechender Bestellung im Lieferumfang enthalten.
- Untergrund der Fuge beidseitig ab Fugenkante auf ca. 150 mm Breite vorbereiten, d.h. alle Verunreinigungen und lose Bestandteile entfernen, damit eine Haftung des Unterfüttungsmörtels (Glattstrich) gegeben ist.
- Die daran jeweils angrenzenden Flächen von etwa beidseitig 500 mm Breite müssen für die spätere Abdichtarbeit entsprechend der DIN 18532 mittels Grundierung bzw. Versiegelung und/oder in Verbindung mit einer Kratzspachtelung entsprechend der vorhandenen Gegebenheiten vorbereitet sein, falls nicht schon eine unterlaufsichere Flächenabdichtung bis zum nachfolgenden Mörtelband vorhanden ist.
- Zum Ausgleich von Unebenheiten der Rohdecke muss beidseitig der Fuge auf ca. 120 mm Breite ein Glattstrich aus druckfestem und schwundfreiem Mörtel (z.B. PCC- oder EP-Mörtel) als Unterfüttungsmörtel entsprechend der Verarbeitungsanleitung des Herstellers aufgebracht werden. Es ist darauf zu achten, dass die Bauwerksfuge frei bleibt, z.B. durch Einlegen von Mineralwolle (Baustoffklasse A1 für Dämmmaterialien sowie Brandschutz allgemein beachten).
- Dehnfugenprofil (bzw. Unterprofil / Festflansch) im Verlauf der Fuge auslegen und in der Flucht gerade ausrichten, sowie durch Eindrücken in den frischen Glattstrich auf die vorgegebene Höhe einnivellieren; Plangleichheit der Stöße sowie die Dicke des Abdichtungspaketes ist zu beachten. Angleichen der Oberkante der Festflanschkonstruktion mit dem seitlich vorhandenen Untergrund mittels einem glatten Mörtelband.
- Nach Erhärten des Mörtels erfolgt der kraftschlüssige Verbund mit dem Untergrund mittels Verdübelung (benötigte Schwerlastanker bei feuerverzinkter Ausführung Fischer FH 12/15 SK o.ä.; bei Edelstahl z.B. Keilanker M10 IG + Senkschraube M10x50); Dübellänge ist der Verankerungstiefe zzgl. der Stärke des Unterfüttungsmörtels anzupassen) im Abstand der werksseitig vorgegebenen Bohrungen (Abstand ca. 300 mm) sowie das gleichzeitige Entfernen der Abstandshalter.
- Die Stöße der Unterkonstruktion (Festflansch) sind nun voll und wasserdicht durchzuschweißen sowie oberseitig plan zu schleifen. Anschließend müssen die verschliffenen Stellen bei der feuerverzinkten Ausführung wieder mit Dickschicht-Zinkausbesserung kalt nachverzinkt werden.
- Den Festflansch reinigen und diesen sowie den Mörtelkeil mit einem Bitumenvoranstrich als Haftbrücke versehen (die erste Abdichtungslage der Flächenabdichtung oder mindestens die oben beschriebene Grundierung bzw. Versiegelung ist bis etwa Außenkante Festflansch bzw. Mörtelkeil vorhanden). Andere Abdichtungs- bzw. Eindichtungsarten (wie hier beschrieben) obliegt dem Verarbeiter.
- Erste Abdichtungslage, Bitumenschweißbahn z.B. PYE G 200 S4 blank, im Zuschnitt 333 mm auf jeder Fugenseite neben dem Festflansch ausrollen, die Lage der Bolzen auf die Bitumenschweißbahn übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, die nun vorgelochte Bitumenschweißbahn über den Bolzen auslegen und vollflächig auf dem Festflansch und der angrenzenden Flächenabdichtung aufklammern. Die Stöße der Bitumenschweißbahnen dürfen im Flanschbereich nicht überlappt werden.
- Anschließend wird das mitgelieferte Fugenband "BF" mit der Dehnzone mittig über der Unterkonstruktion (Festflansch) ausgelegt, die Lage der Bolzen auf das Fugenband übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, dann das vorgelochte Fugenband über den Bolzen auslegen und mittels einer Elastomerbitumen-Heißklebemasse auf die darunter liegende Bitumenschweißbahn einkleben. Die vlieskaschierte Unterseite des Fugenbandes wird dabei in die flüssige Heißklebemasse eingedrückt. Alternativ kann die unten liegende Bitumenschweißbahn mit dem Handbrenner erhitzt und das Fugenband in das flüssige Bitumen der unteren Bitumenschweißbahn eindrücken werden. Auf Anfrage kann das Fugenband "BF" bereits vorgelocht geliefert werden (ausgenommen Formteile). Bitte beachten: Eventuell sind mögliche Stöße des Fugenbandes vor dem Lochen bzw. vor dem Einkleben oder Einflämmen vor Ort wasserdicht zu vulkanisieren. Die Oberseite des Fugenbandes „BF“ ist die breitere, sichtbar rote Dehnzone. Die Dehnzone auf der Unterseite ist schmaler ausgebildet.

- Je nach Beschaffenheit der zweiten Abdichtungsbahn kann die vlieskaschierte Oberseite des Fugenbandes mit Heißbitumen getränkt werden, damit genügend Bitumenmasse zum Einkleben der zweiten Abdichtungsbahn vorhanden ist.
- Danach als zweite Abdichtungslage (bei Gussasphalt eine hitzebeständige Bitumenschweißbahn und bei anderen Belägen wie z.B. Beton eine „wurzelfeste Schweißbahn“) im Zuschnitt 500 mm auf jeder Fugenseite neben dem Festflansch ausrollen, die Lage der Bolzen auf die Bitumenschweißbahn übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, die vorgelochte Bitumenschweißbahn über den Bolzen auslegen und vollflächig auf dem Fugenband und der angrenzenden Flächenabdichtung auf jeder Fugenseite bis an die Dehnzone heran aufflämmen. Alle Schweißbahnen in der Los-/Festflanschkonstruktion stumpf gestoßen. Seitenüberdeckungen innerhalb der Flanschkonstruktion sind zu entfernen – Ausführung im Lagenversatz.
- Aufsetzen des Oberprofils (Losflansch und Abdeckleiste) und mittels der mitgelieferten Scheiben und Muttern M16 auf dem Festflansch mit Drehmomentenschlüssel befestigen. Die Schraubmutter sind mehrmals (dreimalig) anzuziehen, letztmalig unmittelbar vor dem möglichen Einbetonieren oder Asphaltieren. Das Drehmoment ist entsprechend dem Abdichtungsmaterial der DIN 18532 zu entnehmen. Wir empfehlen jedoch entsprechend dem hier benannten Aufbau sowie dem Bolzendurchmesser 16 mm ein Anziehmoment von etwa 65 Nm. Die Stöße des Losflansches werden nicht verschweißt.
- Je nach örtlichen Gegebenheiten sowie Nachfolgearbeiten ist das Fugenprofil zu schützen (z.B. durch Bautenschutzmatte).

Benötigte Maschinen:

Allgemeine Stahlbauwerkzeuge (Bohrer, Bit, Schraubenschlüssel, Drehmomentenschlüssel, Gewindeschneider etc.), Bohrmaschine, Bohrhammer, Winkelschleifer, Schlagschrauber, Staubsauger, Laser zum einnivellieren, Rührgerät, Elektroschweißgerät, Locheisen, sämtliche Werkzeuge zum Aufflämmen und Eindichten der Abdichtung